

erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.
Der Samstagsnummer wird das „Dunkle Sonntagsblatt“, der Donnerstagsnummer die „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, der Dienstagnummer die „Wöchentliche Unterhaltungsbeilage“ kostenlos beigegeben.

Bezugspreis:
vierteljährlich 2 Mk. 20 Pf.
für Homburg 30 Pf. Bringer.
für das Vierteljahr —
mit der Post bezogen frei ins
Haus geliefert 3 Mk. 17 Pf.
Wochenarten 20 Pf.

Kreiszeitung

für den Obertaunus-Kreis.

Insertionsgebühren:
15 Pfg. für die vierpaltige
Zeile, oder deren Raum, für
lokale Anzeigen bis zu vier
Zeilen nur 10 Pfg. Im
Reklameteil die Zeile 30 Pfg.

Anzeigen
werden am Erscheinungstage
möglichst frühzeitig erbeten

Redaktion und Expedition:
Louißenstr. 73.

Telephon 414.

Zweites Blatt.

Was schicken wir unseren Tapferen zum Winter ins Feld.

Von Sanitätsrat Dr. B o n n e, Stabsarzt, Klein-Flottbeck
(Holstein), zurzeit Bamberg.

Zur zweiten Male naht während des Krieges der Winter und Hunderttausende, ja man kann sagen Millionen von Frauenherzen, Herzen von Müttern, Frauen, Bräuten und Schwestern fragen sich, was schicken wir unseren geliebten Helden ins Feld, um sie zu wärmen und auszurüsten gegen die Unbilden der Witterung. Wir können bei Kälte uns wärmen von außen und innen. Von außen durch warme Kleidung. Es ist einer der großen Vorzüge unserer deutschen Heeresverwaltung, in einer, ich möchte fast sagen väterlichen Weise für unsere tapferen Krieger zu sorgen. Aber alles nützt sich ab, und so wird für manchen unserer tapferen jungen Helden von Zeit zu Zeit eine warme Unterjade oder Pulswärmer, warme Handschuhe, selbstgraue, wollene Kopfstappen mit Nackenschützer eine willkommene Liebesgabe sein, um ihn gegen die Unbilden der Witterung zu schützen. Auch die kleinen Handwärmer mit Glühpatronen werden für manchen eine willkommene Gabe sein. Nicht zu vergessen gute Stiefelschmiere, um die Stiefel dicht zu halten und von Zeit zu Zeit frische Einlegesohlen für die Stiefel zur Warmhaltung der Füße.

Was nun die innere Wärmung anbetrifft, so kommen hierfür anscheinend drei, in Wirklichkeit aber nur 2 Stoffe in Betracht. Wenn wir unser kaltes Zimmer im Winter heizen wollen, so brauchen wir Kohlen, und wenn wir unseren Körper einheizen wollen, so können wir auch dieses nur erreichen durch die Einführung von Kohlenstoffen in unsere Nahrung, denn nur durch die Verbrennung dieser Kohlenstoffe im Körper wird die nötige Wärme in unserem Körper erzeugt, genau wie im Ofen durch die Steinkohlen. Solche Kohlenstoffe haben wir unter unseren Nahrungs- und Genußmitteln drei verschiedene. Am schnellsten verbrennt der Kohlenstoff im Körper, den wir als Alkohol in Form von Bier, Wein und Brantwein zu uns nehmen. Es könnte daher scheinen, als ob es am praktischsten wäre, unseren Truppen diese von alters her beliebten Getränke zu senden, um sie im Winter zu erwärmen. Und der Laie ist nur zu sehr geneigt anzunehmen, daß diese Getränke wirklich wärmen, weil er ja das vermehrte Wärmegefühl nach dem Genuß dieser Getränke wirklich selbst spürt, im Magen sowohl, wie auf der Haut und im ganzen Körper. Und doch ist nichts trügerischer als dieses. Alle diese alkoholischen Getränke haben die Eigenschaft, die feinsten Nerven unserer äußeren Haut, wie die der Schleimhaut des Magens zu erweitern. Diese Erweiterung der feinsten Nerven der Magenschleimhaut erzeugt das Gefühl der Wärme im Magen und bei öfterem Gebrauch infolgedessen den bekannten Magenkatarrh des Trinkers. Fast noch gefährlicher ist die Erschlaffung der feinsten Nerven der äußeren Haut. Infolge der Erweiterung derselben strömt naturgemäß eine um so größere Menge Blut in diese feinsten Nerven hinein, erzeugt dabei an den feinen Nervenästen der Haut ein erhöhtes Wärmegefühl. In Wirklichkeit aber wird das Blut, das mit der kalten Luft nun um so mehr in Berührung kommt, um so mehr abgekühlt. Dies ist der Grund, warum Leute, die bei kalter Witterung irgend wie nennenswerte Mengen alkoholischer Getränke genommen haben, so leicht erfrieren oder erfrorene Gliedmaßen bekommen.

Der große Korporalforcher Nansen, sowie alle anderen einsichtsvollen Polarforscher haben aus diesem Grunde keinen Alkohol auf ihren Fahrten ins Eismeer mitgenommen und sind gut dabei gefahren. Dazu kommt die für unsere Soldaten so furchtbar verhängnisvolle, einschläfernde Wirkung der berausenden Getränke. Wie mancher unserer jungen Krieger, der auf Posten von einem tödlich heranschleichenden Feinde hinterrücks ermordet wurde, hätte den Feind bemerkt, wenn er nicht, an sich schon erschläft durch den Dienst, eine kleine Feldpostsendung mit Arrak, Rum oder Rognal vielleicht von der Mutter selbst oder von seinem besten Freunde geschickt bekommen und durch dieselbe dem Schlaf verfallen wäre. Die Kameraden unserer Feldgrauen wissen mehr als eine solche Geschichte zu erzählen, die infolge Ueberrumpelung des Postens fast einer gesamten Truppe das Leben kostete. Also fort mit dem Betrüger Alkohol aus den Liebesgaben-sendungen. Unser großer Kaiser hat nur zu recht, wenn er immer und immer wieder ermahnt: „Das nüchterne Volk gewinnt!“

Die zweite Art von Kohlenstoffen in unserer Nahrung, die uns Wärme spenden, sind die Zuckerstoffe, denn auch der Zucker ist wie der Alkohol ein Wärmestoff. Schickt also unseren Feldgrauen Zucker in jeder Form ins Feld, den sie in ihren Kaffee tun oder aufs Brot streuen mögen. Schickt ihnen auch Zucker in Form von süßen Fruchtmarken, Schokolade oder, was unendlich gern genommen wird, süße, kondensierte Milch. Ein ganz hervorragendes und an sich schon zuckerreiches und daher wärmespendendes Nähr- und Genußmittel zugleich ist die Fluade, ein neues Kakaopräparat von prächtigem Schokoladengeschmack. Man kann dieselbe in dem halbfüssigen Zustande genießen, wie

Ehren-Tafel.



Auf dem Felde der Ehre sind
gefallen:

von Bad Homburg:

Franz Metzler
Kriegsfreiw. im Inf.-Regt. Nr. 186.

Eritz Weidelich.

Fritz Hammel
Offizierstellvertreter im Inf.-Regt. Nr. 168.

Karl Michel
Ersatz-Reservist im Res.-Inf.-Regt. Nr. 87.

Alfred Petri
Res.-Inf.-Regt. Nr. 220 IV. Kompagnie.

Otto Kreuch
Gefreiter im 6. Drag.-Regt. 3. Eskadron.

Georg Toussaint
Ers.-Res. im Inf.-Rgt. Nr. 176 4. Komp.

Valentin Hett
Krankenträger Res.-Inf.-Rgt. Nr. 87.

Valentin Frey.

Richard Karl Gerhard Braun
Kanonier.

Friedrich Wilhelm Oskar Morkwitz
Landsturm-Rekrut-Grenadier.

Otto Wilhelm Ludwig Doubleur
Kriegsfreiwilliger.

von Friedrichsdorf:

Bernhard Hans
Ersatz-Reservist im Infanterie-Regiment
No. 222.

Weil Charles
Ersatz-Reservist im Landw.-Brigade Ersatz-
Bataillon 41.

Privat Rudolf
Grenadier im I. Garde-Infanterie-Regiment.

Erker Karl
Wehrmann im Infanterie-Regiment Nr. 160.

Mathes Eduard
Gefreiter im Thüring.-Ulanen-Regiment Nr. 6.

Hofmann Heinrich
Gefreiter in der schweren Minenwerfer-Ab-
teilung.

Von Gonzenheim:

Alfred Wagner
Kriegsfreiwilliger Res.-Inf.-Regt. Nr. 83
5. Komp.

Adolf Wagner
Gefr. im I. Hannoveranischen-Inf.-Regt.
6. Komp.

Von Oberstedten:

Ph. Bender
Unteroffizier d. R. im 2. Garde-Inf.-Regt.

Von Dillingen:

Jakob Schneider
Landsturmmann.

Ehre Ihrem Andenken!

man sie im Handel bekommt, bei warmem Wetter als erfrischendes Getränk in kaltem Wasser angerührt, bei kaltem Wetter am besten mit heißem Wasser angerührt. Diejenigen unserer Feldgrauen, die im glücklichen Besitze eines kleinen Spiritusapparates sind, können sich mit leichter Mühe einen geradezu wundervollen, erquickenden und wirklich wärmenden Trank selbst bereiten. Wer aber nicht im Besitze einer kleinen Kochmaschine ist, dem empfehle ich 1 oder 2 Teelöffel von der Fluade in seinen heißen Kommisskaffee tun, um diesen hierdurch zu einem höchst wohl-schmeckenden und nahrhaften Getränk umzuwandeln. Aber neben der Kraft und Wärme spendenden Kohlenstoffen enthält Fluade noch Eiweißstoffe, vor allem nerven-stärkende Nährsalze, wodurch sie zu einem idealen Stärkungs-, Erwärmungs- und Erfrischungsmittel für unsere Soldaten wird.

Der dritte Nahrungstoff, der für uns Menschen die wichtigste Wärmequelle als Kohlenstoffträger darstellt, ist das Fett, wie Butter, Schmalz, Speck und fette Wurst. Wer die Reiseberichte des Nordpolfahrer Nansen gelesen hat, der wird sich erinnern, wie er und seine Reisegefährten in dem Speck von Robben und Eisbären geschwelgt, und wie sie auf diese Weise lahmend den Unbilden des Polar-winters im Eismeer getrotzt haben. Wer es daher gut meint mit seinen Feldgrauen Söhnen und Freunden, der schicke ihnen für die nahe Winterzeit außer Wollschäen Zucker, Schokolade, vor allem Fluade, Butter, Speck und Schmalz. Die Schweine werden ja neuerdings wieder billiger!

So werden wir mit unseren Lieben auch einen zweiten Winterfeldzug mutig durchhalten, bis unsere Feinde, die uns vernichten wollen, endlich besiegt sind!

Literarisches.

Ueber Land und Meer. In den neuesten Nummern (5 bis 8) dieser bekannten und beliebten illustrierten Zeitschrift (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart) finden wir wieder eine Reihe beachtenswerter Aufsätze, die verdienen, von jedermann gelesen zu werden. Was diese Artikel so wertvoll macht, sind die seltenen Bilder, die sie zeigen. Wir erinnern nur an den Beitrag von Dr. A. Moge: Beschü-ung der Kunstwerke im Kriegsgebiet, womit in der Hauptsache Italien gemeint ist. Auch die Vignetten zu der Heilbornschen Abhandlung über das eiserne Geld sind ebenso eigenartig wie unbekannt. Für Photographen ist die Betrachtung über das Photographieren feindlicher Stellungen geschrieben, und wer die amerikanischen Herr-schaften kennen lernen will, die sich an den Kriegslieferungen für unsere Feinde beteiligt haben, schlage das Heft auf, das den Baumannschen Aufsatz: Die amerikanischen Kriegslieferungen enthält. Wie und was eine Sanitäts-kompagnie im Felde zu arbeiten hat, schildert uns Karl Gengler; wie es in der Engländerstadt in Ruhleben bei Spandau aussieht, weiß uns Dr. Alfred Gradenwitz anschaulich zu erzählen. Ueberraschend reichhaltig ist der Bildschmuck, lebendig und zeitgemäß sind die Titelblätter, von denen uns zwei Darstellungen in das Ostlergebiet führen, die gut zu dem Aufsatz: Der Krieg im Hochgebirge passen. Eine der packendsten Originalzeichnungen ist die von A. Dondee: Längen zur Attade gefällt! — Auch Claus Bergens Bild: Ausfahrt deutscher U-Boote und bulgarischer Kriegsschiffe aus Warna wird gefallen. Die unter-haltenden Beiträge stammen aus der Feder bedeutender Schriftsteller, von denen wir nur Wilhelm Bölsche und Maxim Hauschild nennen. Mehr wollen wir nicht ver-raten: wer Ueber Land und Meer noch nicht kennt, möge sich eine Probenummer geben lassen.

Weihnachten in Bethel.

Zum zweiten Male, mitten unter Lärm und Leid des großen Krieges, wird das deutsche Volk die Weihnachts-Botschaft hören. Auch unsere Bethelgemeinde rüstet sich auf die Feier des Festes, das von dem Frieden und der großen Freude redet. Einen Abglanz dieser Freude möch-ten wir gern den tapferen Kriegern bringen, die auf ihrem Schmerzenslager oft einen heißeren Kampf zu kämpfen haben als vorher draußen in den Schützengräben. Bisher sind schon fast 7000 Verwundete in unseren 30 Lazaretten aufgenommen worden; wir rechnen, daß etwa 1000 zu Weihnachten bei uns sein werden. Dazu kommen fast 3000 Kranke, Kinder und Heimatlose. Auch sie hoffen auf eine bescheidene Weihnachtsgabe. Wer hilft uns dabei mit? Für alles sind wir dankbar, ob man uns Kleidungs-stücke schenken will oder Zigarren, Bilder, Bücher für die Großen, Spielsachen für die Kleinen oder Geld, um das zu kaufen, was Kleine und Große am meisten erfreut. Je eher es geschieht, um so besser können wir alles verteilen!

Mit herzlichem Weihnachtsgruß an alle Freunde von Bethel

Bethel bei Bielefeld, im November 1915.

G. v. Bodelschwingh, Pastor.

Mäntel, Anzüge, Beinkleider und Westen

fertig und nach Maß! für Herren, Knaben und Jünglinge fertig und nach Maß!
Hüte und Mützen — Sport- und Modeartikel — Wäsche und Unterzeuge.

Weihnachts-Angebote

H. Esders & Dyckhoff

Frankfurt a. M., Neue Kräme 15-21.

Besonders hervorragend
ist unsere Auswahl in
**Knaben- und Jünglings-
Kleidung.**

Militär-Effekten
und Uniformen
für alle Truppen-
gattungen.

Schutzkleidung gegen Regen und Kälte — **für unsere Krieger im Felde:**
Mäntel, Westen, Hosen, Kopf- und Lungenschützer, Handschuhe, Pulswärmer.

An unsere Leser und Helden!



**Einzig dastehende, grossartige und ruhm-
volle Taten**

haben unsere deutschen feldgrauen und unsere österreichisch-ungarischen hechtgrauen Mannen im langen Kampfe um Ehre und Vaterland vollbracht. Die Daheimgebliebenen haben sich in rastloser, aufopfernder Tätigkeit dem Kampfe um die große nationale Sache angeschlossen. In den langen Monaten des Weltkrieges haben wir einen tiefen Einblick in diese Riesenarbeit gewonnen und sind in der Lage, heute in einem

neuartigen illustrierten Original-Prachtwerk
unter dem Titel

Feldgraue Helden

herausgegeben von **Dr. Paul Wiesener**

ein wahrheitsgetreues, lebendiges Gesamtbild der gewaltigen Größe des Krieges zu bringen. Wir lernen Leben und Leistungen kennen

unserer Heerführer, unserer Offiziere, unserer tapferen Krieger aller Waffengattungen. Wir werden bekannt mit der Riesenarbeit des Sanitäts- und Verpflegungswesens, den Leistungen der Intendantur, des Etappenwesens, der Heimarbeit; kurz mit der tausendfältigen Organisation des Krieges. Jeder wird gewiß gern und mit hohem Interesse von den

Erlebnissen und kühnen Einzelfaten von dem Leben im Felde, an und hinter der Front Näheres lesen wollen. — Hunderte von **Illustrationen** erhöhen die Anschaulichkeit und bilden im Verein mit den packenden Schilderungen ein Dokument von dauerndem Werte für jede Familie, jeden Angehörigen, wie für die Kämpfer selbst.

Unsere Lesern liefern wir dies vornehm ausgestattete Werk für den ausserordentlich billigen Preis **von nur 3 Mark** elegant gebunden auf Kunstdruck gedruckt mit zahlreichen Illustrationen der nur durch Herstellung von Massenaufgaben ermöglicht ist.

**Jung und Alt wird seine Freude daran haben. Auf jedem Familien-
tisch, in jeder Hausbibliothek wird es einen Ehrenplatz einnehmen.**

Ein herrliches Weihnachtsbuch.

So lange der Vorrat reicht, geben wir dieses Werk zum obigen Preise in unserer Geschäftsstelle **Luisenstrasse 73** ab. Bestellung durch Fernsprecher Nr. 414 frei Haus. Versand auch nach auswärts.

Verlag der Kreis-Zeitung Bad Homburg.

**Taschenlampen
Batterien**

**Taschenmesser
Hartspirituskocher
fürs Feld**

**Mainzer & Hirsch
Bad Homburg**

Luisenstr. 14 am Markt. Tel. 769.



Preis
Mk. 1.50

**Kriegskarten-
Atlas**

- Inhalt:
1. Übersichtskarte des Krieges
 2. Übersichtskarte des Krieges mit Namen
 3. Übersichtskarte des Krieges mit Namen
 4. Übersichtskarte des Krieges mit Namen
 5. Übersichtskarte des Krieges mit Namen
 6. Übersichtskarte des Krieges mit Namen
 7. Übersichtskarte des Krieges mit Namen
 8. Übersichtskarte des Krieges mit Namen
 9. Übersichtskarte des Krieges mit Namen
 10. Übersichtskarte des Krieges mit Namen

Zu beziehen
durch den Verlag der „Kreis-Zeitung“.

Christbescherung im Waisenhanse.

Das heil. Weihnachtsfest naht heran und die Kinder unseres Waisenhanse — 12 Knaben und 9 Mädchen — hoffen auch in diesem Jahre auf eine Bescherung. Wir wenden uns deshalb vertrauensvoll an alle Freunde der Waisen und bitten herzlich um ihre Unterstützung.

Die Christbescherung findet im Waisenhanse am hl. Abend, **Freitag, den 24. Dezember**, nachmittags 4 Uhr statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Die Direktion des Waisenhanse:

Holzhausen, Dekan. Gofer, Apotheker. Kern, Rektor. Baer, Konjektor.

Kleinkinder-Bewahranstalt.

Am 18. d. Mts. 4 Uhr begehen wir das heilige Weihnachtsfest. Gewiß werden in der schweren Kriegszeit große Anforderungen an den Opfergeist der Einwohner gestellt. Aber die Kinder hoffen auf eine Gabe, wir möchten sie in ihrer Hoffnung nicht enttäuschen. Alle Freunde unserer Anstalt bitten wir, uns bei diesem Liebeswerk zu unterstützen. Gaben nehmen mit Dank die Damen des Vorstandes oder die Schwester in der Anstalt entgegen.

Frau Dr. Rüdiger, Seniorin.
„ Oberbürgermeister Vöble.
„ Landrat von Marg.

Frau J. Nagel.
„ Dr. Zimmermann.
„ Dr. Zurbach.

4-Zimmerwohnung

mit Balkon, nebst Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Gas, II. Stod., zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 700 Mk.

Elisabethenstrasse 52.

Zu erfragen Ludwigstrasse 14.

Gegen Schuppen u. Haarausfall

seit langen Jahren bewährt sind **Kesselschläger's Krafthaarwasser**. Preis: Eine Mark.

Allein-Verkauf: **Luisenstrasse 87.**

Verantwortlicher Redakteur C. Freudenmann, Bad Homburg u. d. H. — Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei C. J. Schid Sohn.